



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Stadtrates (SR/016/2015)

am Donnerstag, 24. September 2015,

16:00 Uhr

**im Kulturrathaus, Clara-Schumann-Saal, 1. Etage,
Königstraße 15, 01097 Dresden**

**Hinweis: Die Stadtratssitzung beginnt mit der Verleihung des Europapreises. Die
Tagesordnung wird ab ca.17:00 Uhr abgearbeitet**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:04 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete

Eva Jähnigen
Dr. Peter Lames
Dr. Ralf Lunau
Detlef Sittel
Hartmut Vorjohann

Vorsitzender

Dirk Hilbert

CDU-Fraktion

Heike Ahnert
Veit Böhm
Dr. Georg Böhme-Korn
Dr. Hans-Joachim Brauns
Jan Donhauser
Gottfried Ecke
Ingo Flemming
Annett Grundmann
Dietmar Haßler
Astrid Ihle
Steffen Kaden
Thomas Krause
Peter Krüger
Christa Müller
Klaus Rentsch
Dr. Helfried Reuther
Gunter Thiele
Daniela Walter

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel
Pia Barkow
Cornelia Eichner
Norbert Engemaier
Dr. Margot Gaitzsch
Thomas Grundmann
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Tilo Kießling
Jens Matthis
Jacqueline Muth

Andreas Naumann
Prof. Dr. Dieter W. Scheuch
André Schollbach
Dr. Martin Schulte-Wissermann
Kerstin Wagner
Tilo Wirtz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger
Ulrike Caspary
Dr. Wolfgang Deppe
Christiane Filius-Jehne
Kerstin Harzendorf
Ulrike Hinz
Johannes Lichdi
Thomas Löser
Michael Schmelich
Torsten Schulze
Tina Siebeneicher

SPD-Fraktion

Christian Avenarius
Peter Bartels
Thomas Blümel
Dr. Christian Bösl
Vincent Drews
Dana Frohwieser
Wilm Heinrich
Hendrik Stalman-Fischer
Kristin Sturm

Fraktion Alternative für Deutschland

Gordon Engler
Harald Gilke
Stefan Vogel

FDP/FB-Fraktion

Franz-Josef Fischer
Jens Genschmar
Holger Zastrow

fraktionslose Stadträte

Jens Baur
Detlev Cornelius
Jan Kaboth
Hartmut Krien

Abwesend:

Beigeordnete

Jörn Marx

CDU-Fraktion

Lothar Klein

Angelika Malberg

Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.

Hans-Jürgen Muskulus

Fraktion Alternative für Deutschland

Jörg Urban

FDP/FB-Fraktion

Dr. Thoralf Gebel

Schriftführerin:

Marlene Voigt, Monika Weber

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

Verleihung des Europapreises an die Landeshauptstadt Dresden

- | | | |
|-------------|---|----------------------------------|
| 1 | Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, Wahlkreis 1 - Mandat DIE LINKE (DIE LINKE) | V0675/15
beschließend |
| 2 | Bericht des Oberbürgermeisters | |
| 3 | Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte | |
| 3.1 | Kostenvergleich möglicher Volkshochschulstandorte | mAF0067/15 |
| 3.2 | Konkreter aktueller Stand der Umsetzung des Antrages A0073/15 "Dresdner Sozialticket - Mobilität für alle Menschen" | mAF0063/15 |
| 3.3 | Verfahrensstand und Nutzung des "Servicebereich" der Wasserskianlage | mAF0059/15 |
| 3.4 | Planungsunterlagen Stauffenbergallee | mAF0058/15 |
| 3.5 | Tag der offenen Tür im Asylbewerberheim Heidenauer Straße | mAF0061/15 |
| 3.6 | Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen | mAF0060/15 |
| 3.7 | Neues Verwaltungszentrum für Dresden | mAF0068/15 |
| 3.8 | Volkshochschule Dresden | mAF0064/15 |
| 3.9 | Anfrage zum ordnungswidrigen Parken und zur Verkehrssicherheit an den Radwegen rechts- und linkselbisch im Bereich des „Blauen Wunder“ | mAF0062/15 |
| 3.10 | Parkplätze Troppauer Strasse | mAF0069/15 |
| 3.11 | Situation Radverkehr auf der Königsbrücker Nord | mAF0066/15 |
| 4 | Einigungsverfahren Gremienbesetzung - Ausschüsse | |

- 4.1 Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung)
- 4.2 Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau
- 4.3 Ausschuss für Kultur
- 5 Einigungsverfahren Gremienbesetzung - Beiräte
 - 5.1 Wohnbeirat
- 6 Umbesetzung im Ortsbeirat Cotta **A0127/15
beschließend**
- 7 Tagesordnungspunkte ohne Debatte
- 8 Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung **V0731/15
beschließend**
- 9 Vertagungen der Stadtratssitzung vom 3. September 2015
 - 9.1 Schließung der Kindertageseinrichtung Oskar-Seyffert-Straße 11 in 01189 Dresden **V0314/15
beschließend**
 - 9.2 Aufnahme der Kindertageseinrichtung Loschwitzer Straße 23 in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden unter der Trägerschaft der BEB Dienstleistung GmbH Dresden-Mitte **V0341/15
beschließend**
 - 9.3 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016 **V0296/15
beschließend**
 - 9.4 Kinderbetreuung gut bezahlen: Eltern bei Mehraufwendungen für Ersatzbetreuung entlasten **A0090/15
beschließend**
 - 9.5 Kita Streik - finanzielle Auswirkungen **A0087/15
beschließend**
 - 9.6 Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Nutzung öffentlicher Flächen für Jahr- und Spezialmärkte (Jahr- und Spezialmarktsatzung) **V0507/15
beschließend**

- | | | |
|-------------|---|----------------------------------|
| 9.7 | Einführung einer Förderrichtlinie für die Erneuerung der Veranstaltungstechnik in Dresdner Kultureinrichtungen | A0095/15
beschließend |
| 9.8 | Für den Erhalt des Fußgängertunnels am Neustädter Markt | P0019/15
beschließend |
| 9.9 | Ehrung John Robert "Joe" Cocker - Namensgebung "Cocker-Wiese" | A0037/15
beschließend |
| 9.10 | Stadtratsbeschlüsse umsetzen und nicht ignorieren, hier: Planungen zur Stauffenbergallee West unverzüglich vorlegen | A0092/15
beschließend |
| 10 | Feststellung der Jahresabschlussergebnisse 2013 einschließlich des Anhangs mit Anlagen und des Rechenschaftsberichtes mit Anlagen | V0501/15
beschließend |
| 11 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden | V0585/15
beschließend |
| 12 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden | V0595/15
beschließend |
| 13 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden | V0617/15
beschließend |
| 14 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum | V0550/15
beschließend |
| 15 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt | V0551/15
beschließend |
| 16 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden | V0598/15
beschließend |
| 17 | Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (SFBD) | V0552/15
beschließend |
| 18 | Sanierung und Erweiterung der 82. Oberschule "Am Flughafen" Korolenkostraße 6 in 01109 Dresden mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, Sanierung der denkmalgeschützten Bestands-sporthalle sowie Neugestaltung der Freianlagen. | V0641/15
beschließend |
| 19 | Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten in der Landeshauptstadt Dresden an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB AG) | V0470/15
beschließend |
| 20 | Betrauung der Zoo Dresden GmbH | V0490/15
beschließend |

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 21 | Annahme und Verwendung von eingegangenen Spenden für die Organisationseinheiten in der Landeshauptstadt Dresden im I. Quartal 2015 | V0506/15
beschließend |
| 22 | Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur kommunalen Kulturförderung vom 15. Dezember 2011 | V0493/15
beschließend |
| 23 | Bereitstellung und Betreibung des Objektes Prohliser Allee 3 und 5 als Übergangwohnheim mit 20 Plätzen für ältere wohnungslose Menschen und Festsetzung des Kostensatzes zur Betreibung | V0619/15
beschließend |
| 24 | Vorschläge zur Neuberufung von Mitgliedern in die Gestaltungskommission Kulturhistorisches Zentrum | V0538/15
beschließend |
| 25 | Markenzeichen „Qualität aus Dresden – Dresden quality“ | A0094/15
beschließend |
| 26 | Einhaltung des Schulnetzplanes (SNP):
Schulbeginn Gymnasium Prohlis 2016/2017, Einhaltung aller festgelegten Anzahlen an Zügen an Gymnasien laut SNP, Vitzthum-Gymnasium Dresden: 4 Züge bis zur Umsetzung der baulichen Erweiterung | A0101/15
beschließend |
| 27 | Umsetzung der Sächsischen Gemeindeordnung - hier: § 98 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform - Abs. 1 und 3) Informationspflicht | A0086/15
beschließend |
| 28 | Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) durch das Städtische Klinikum Dresden | A0099/15
beschließend |
| 29 | Sonntagsöffnung aus besonderem Anlass im Jahr 2015 - hier: Wiedereinführung von zwei stadtweiten verkaufsoffenen Sonntagen im Advent | A0118/15
beschließend |
| 30 | Ausbau des Kraftwerk Mitte für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft sichern | A0110/15
beschließend |
| 31 | Gesundheit, Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung der Einwohnerinnen und Einwohner Dresdens- Umsetzung der sächsischen Gesundheitsziele in Dresden | A0098/15
beschließend |
| 32 | Einführung des Dresdner Sozialtickets zum 1. November 2015 | A0124/15
beschließend |

Nicht öffentlich

- 33** Berufung der Chefärztin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt **V0649/15**
beschließend

Öffentlich

- 34** Widerspruch zu Beschluss
- 34.1** Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Sozialamt vom 19. Oktober 2009 im Haushaltsjahr 2015/2016 **V0415/15**
beschließend

öffentlich**Einleitung:**

Herr Oberbürgermeister Hilbert begrüßt zur 16. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 24. September 2015, und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Sitzung erfolgen einige Festlegungen:

TOP 5.1 sei inhaltsleer, von TOP 9 würden nur TOP 9.1 und TOP 9.10 behandelt. Bei TOP 9.2, TOP 9.3, TOP 9.5, TOP 9.6, TOP 9.7, TOP 9.8, TOP 9.9 und TOP 31 gebe es noch Beratungsbedarf in den vorberatenden Gremien, daher würden diese Tagesordnungspunkte heute vertagt. TOP 9.4 und TOP 32 werde auf Wunsch des Einreichers von der Tagesordnung genommen.

Ohne Debatte gebe es TOP 10, TOP 11, TOP 13, TOP 16, TOP 17, TOP 18, TOP 19, TOP 20, TOP 21, TOP 22 und TOP 24.

Zur Tagesordnung hinzu komme noch TOP 34, Widerspruch zum Beschluss der Vorlage V0415/15, den der Ausschuss für Soziales und Wohnen am 8. September 2015 gefasst hätte.

Dann eröffnet Herr Oberbürgermeister Hilbert die 16. Sitzung des Stadtrates und fragt, ob es weitere Anträge und Fragen zur Tagesordnung gebe.

Herr Stadtrat Schmelich beantragt, TOP 9.1 zu vertagen bis die Ergänzungen des Kitabedarfsplanes vorgelegt werden.

Herr Stadtrat Schollbach beantragt, dass TOP 28 und TOP 30 unmittelbar nach TOP 7 behandelt werden sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass diese Punkte heute in jedem Fall behandelt werden. Weiterhin soll TOP 8 vertagt werden. Für die offenen Fragen soll bis zur nächsten Stadtratssitzung eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Frau Stadträtin Harzendorf meldet zu TOP 10 ihren Redebeitrag an.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Schmelich auf Vertagung von TOP 9.1 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Schollbach TOP 28 und TOP 30 nach TOP 7 zu behandeln, mit 36 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen zu.

Herr Oberbürgermeister Hilbert erklärt zu TOP 8, er hätte in der Sonderältestenratssitzung am 3. September 2015, seine Vorschläge zur Struktur der Geschäftsbereiche und zur Reihenfolge der Vertreter des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung ausgereicht. Des Weiteren schildert er den Verlauf der Vorlage V0731/15, Diskussionsbedarf durch die Ältesten sei bei ihm nicht angemeldet worden. Gestern hätte sich dann Frau Stadträtin Filius-Jehne bei ihm gemeldet. Er spricht sich gegen eine Vertagung von TOP 8 aus.

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Schollbach TOP 8 zu vertagen, mit 36 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung mit 58 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Verleihung des Europapreises an die Landeshauptstadt Dresden

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 1 | Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, Wahlkreis 1 - Mandat DIE LINKE (DIE LINKE) | V0675/15
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 65 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat stellt fest, dass bei Frau Dr. Kristin Kaufmann ab dem Zeitpunkt der Berufung ins Beamtenverhältnis bei der Landeshauptstadt Dresden, dem 1. Oktober 2015, ein Hinderungsgrund nach § 32 Abs. 1 SächsGemO für die Fortführung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin der Landeshauptstadt Dresden vorliegt.
2. Der Stadtrat stellt fest, dass Frau Dr. Kristin Kaufmann ab dem Zeitpunkt der Berufung ins Beamtenverhältnis bei der Landeshauptstadt Dresden, dem 1. Oktober 2015, aus dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden ausscheidet.

3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die als nächste gewählte Ersatzperson im Wahlkreis 1 der Partei DIE LINKE (DIE LINKE) festgestellte Bewerberin,

Frau Rica Gottwald, Wilsdruffer Straße 17 in 01067 Dresden

für Frau Stadträtin Dr. Kristin Kaufmann in den Stadtrat nachrückt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

2 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Hilbert informiert zur aktuellen Situation bei der Unterbringung von Asylsuchenden. Fakt sei, dass wesentlich mehr Menschen pro Woche, als bisher angenommen, an die Kommunen übergeben werden sollen. Derzeit würden die Ressourcen innerhalb der Verwaltung weiter konzentriert um die nötigen Kapazitäten für die Unterbringung zu schaffen. Dies hätte aber zur Folge, dass weiteres Personal für diese Aufgabe gebündelt und Entscheidungswege vereinfacht würden.

In den Stadtteilen Friedrichstadt und Gorbitz seien sehr viele Asylbewerber untergebracht. Das Gemeinwesen vor Ort müsse immer im Auge behalten werden, die großen Städte müssten die Hauptlast tragen. Er betont die positive Zusammenarbeit der letzten Wochen mit dem Freistaat und den zuständigen Behörden. Es sei wichtig, dass die Asylsuchenden aus den Zelten heraus kämen.

Um die Aufgabe der Unterbringung der Asylsuchenden zu bewältigen, prüfe die Stadt im gesamten Stadtgebiet Objekte und man sei auf Angebote aus der Bevölkerung angewiesen. Fakt sei, die Zeit für lange Diskussionen zu Beteiligungsprozessen mit der Bevölkerung fehle. Die Unterbringung von Asylsuchenden sei eine kommunale Pflichtaufgabe, es sei auch die Pflicht der Stadträtinnen und Stadträte hierbei zu unterstützen und vor Ort um Verständnis zu bitten.

3 Fragestunde der Stadträtinnen und Stadträte

3.1 Kostenvergleich möglicher Volkshochschulstandorte

mAF0067/15**Ahnert, Heike**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf Antrag der CDU-Fraktion wurden Sie am 30. März dieses Jahres beauftragt, einen „Kostenvergleich möglicher Volkshochschulstandorte“ vorzulegen. Ziel unseres Antrags war es, eine detaillierte Gegenüberstellung aller Kosten - vom Unterhalt des Gebäudes, der Außenanlagen, Betriebskosten bis hin zu den Zuschüsse an die Volkshochschule - für die aktuellen sowie verschiedene mögliche Standorte zu erhalten. Auf Grundlage dieses Vergleiches sollte zeitnah eine Entscheidung über die räumliche Verortung der VHS als bedeutende Weiterbildungsinstitution in unserer Stadt getroffen werden.

Denn perspektivisch kann das Angebot der Volkshochschule nur durch eine grundhafte Sanierung des Hauptgebäudes oder durch einen Umzug an einen alternativen Standort in bisheriger Form aufrechterhalten werden. Ende 2014 lag der Stadt Dresden ein Angebot zur Anmietung bzw. zum Kauf des ehemaligen Gebäudes der Dresdner Bank am Dr.-Külz-Ring vor - bis heute hat der Stadtrat zu diesem Angebot keine offizielle Kenntnis. Der Kostenvergleich sollte dem Stadtrat zum 30. Juni 2015 vorgelegt werden.

Daher habe ich folgende Fragen:

Fragen:

1. Warum liegt dieser Kostenvergleich bisher nicht vor und welche Aktivitäten hat die Stadtverwaltung bisher unternommen bzw. welche möglichen Standorte sind aufgrund unseres Antrages in die weitere Prüfung eingegangen?
2. Wie ist die Stadtverwaltung mit dem Anbieter des ehemaligen Gebäudes der Deutschen Bank am Dr.-Külz-Ring verfahren, hat es Verhandlungen mit dem Eigentümer gegeben und ist das Angebot nach nunmehr fast einem Jahr noch aufrecht?“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Die Ursache, dass noch kein Kostenvergleich vorgelegt worden sei, läge daran, dass das Objekt Dresdner Bank nicht ganz optimal sei und außerdem gebe es alternativ noch das ehemalige Gebäude der Bundesbank. Aktuell werde geprüft, ob das Gebäude der Bundesbank zur Unterbringung von Flüchtlingen geeignet sei.

Daher könnten derzeit keine Vergleiche vorgenommen werden.

Nachfrage:

„Es hätte doch aber in der Zwischenzeit zu dem anderen Gebäude und dem vor allen Dingen jetzigen Standort eine Art Zwischenbescheid geben können?“ Warum nicht wenigstens das? Denn das ist nicht transparent, das stand in der Formulierung des Antrages auch sehr deutlich drin.“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Aus Sicht der Volkshochschule (VHS) sei das Objekt „Bundesbank“ attraktiverer. Im Moment bestehe die Situation, dass weder für eine Anmietung noch für eine Sanierung Gelder im aktuellen bzw. mittelfristigen Haushalt eingestellt seien. Es müsse diskutiert werden, wie für den Doppelhaushalt 2017/2018 eine Grundlage geschaffen werden könne um mit dem Thema voran zu kommen.

Bemerkung:

„Und genau das stand in der Frage ausdrücklich drin, dass es darum geht, nämlich nicht hauruck entscheiden zu müssen sondern einmal langfristig Entscheidungen zu treffen. Ich bitte darum, bei solchen Sachen dann wenigstens zwischendurch eine Zwischeninformation zu geben. Gerade wenn es Gründe gibt dafür, dass die Sachen noch nicht vorliegen. Um die Nachreichung wenigstens der aktuellen Kosten würde ich bitten. Danke.“

Die Verwaltung sagt zu, dass eine Zwischeninformation erfolgen werde.

**3.2 Konkreter aktueller Stand der Umsetzung des Antrages A0073/15 mAF0063/15
"Dresdner Sozialticket - Mobilität für alle Menschen"
Schollbach, André****Fragen:**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In der Sitzung des Stadtrates am 9. Juli 2015 wurde der Antrag A0073/15 „Dresdner Sozialticket - Mobilität für alle Menschen“ beschlossen. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung dieses Ratsbeschlusses? Welche konkreten Schritte wurden unternommen, um die Einführung des Sozialtickets zum 1.11.2015 sicher zu stellen?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Er habe gestern den Vertrag zwischen der Landeshauptstadt und der DVB AG unterzeichnet. Der Vertrag sei gestern zur Gegenzeichnung an die DVB AG übermittelt worden. Er gehe davon aus, dass er in den kommenden Tagen den unterzeichneten Vertrag von der DVB AG zurück bekomme.

Eine entsprechende Vorlage sei im Geschäftsgang, die die erforderlichen Anpassungen der Satzung beinhalte.

Bemerkung:

„Ja, Herr Oberbürgermeister, das ist doch eine sehr positive Auskunft wie ich finde. Dass begrüße ich außerordentlich und dann hoffen wir sehr, dass wir alle gemeinsam es bewerkstelligen können, dass das Sozialticket dann pünktlich und erfolgreich zum 1. November eingeführt wird. Danke“

**3.3 Verfahrensstand und Nutzung des "Servicebereich" der Wasser- mAF0059/15
skianlage
Schulze, Torsten****Fragen:**

„Aufgrund einer von der Baugenehmigung abweichenden Bebauung und der Aufhebung des vorhabenbezogenen B-Planes erließ das Bauaufsichtsamt 2009 eine Abrissverfügung für den so genannten Servicebereich der Wasserskianlage Leuben. Konkret geht es um die Anlagen des Servicebereichs, bestehend aus sechs Containern für Sanitär- und Umkleidebereich, Lager- und Maschinenraum, Imbiss mit Terrasse sowie ein Beachvolleyballfeld, welche abweichend von der im Jahr 2005 erteilten Baugenehmigung errichtet wurden. In meiner mündlichen Anfrage vom November 2014 verwiesen sie auf ein laufendes Rechtsbehelfsverfahren bei der Landesdirektion auf Grund des Widerspruchs des Betreibers gegen die Ablehnung des von ihm nachträglich gestellten Bauantrags. Welchen Stand hat das Verfahren erreicht und welche Ergebnisse wurden bei den Verhandlungsterminen erreicht? Welche weiteren Schritte werden vonseiten der Landeshauptstadt unternommen?“

Nachfrage:

In den letzten Wintern kam es immer wieder zu Verletzungen bei Wasservögeln, insbesondere Zug- und Rastvögel, durch die Abspannseile. Es wurde festgestellt, dass die Flügel der Tiere abgetrennt waren und damit ein Weiterfliegen nicht mehr möglich war. Welche Sicherungsmaßnahmen und technischen Lösungen wurden ergriffen, um die beschriebenen Verletzungen von Zug- und Rastvögel in der kommenden Wintersaison zu verhindern?“

Antwort Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herrn Bürgermeister Marx:

Das Rechtsbehelfsverfahren befindet sich immer noch im Stadium des Widerspruchsverfahrens. Die Landesdirektion prüfe derzeit, ob dem Widerspruch stattgegeben werde oder nicht.

Nachfrage:

„Vielen Dank erst einmal für die Auskunft. Wir werden uns dann weiter regelmäßig erkundigen. In den letzten Wintern kam es immer wieder zu Verletzungen bei Wasservögeln. Wir hatten das auch schon angesprochen, insbesondere Zug- und Rastvögel, die durch diese Abspannseile verletzt wurden. Es wurde festgestellt, dass die Flügel der Tiere abgetrennt war und damit ein weiterfliegen nicht mehr möglich war. Das wurde auch schon einmal im vergangenen Jahr angesprochen. Welche Sicherungsmaßnahmen und technischen Lösungen wurden mittlerweile er-

griffen, um die beschriebenen Verletzungen von Zug- und Rastvögel in der kommenden Wintersaison zu verhindern?“

Antwort Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herrn Bürgermeister Marx:

Das Umweltamt werde darauf dringen, dass an den Abspannseilen der Masten sogenannte Vogelschutzarmaturen angebracht werden. An anderen Stellen hätten sich diese Maßnahmen bewährt.

Bemerkung:

„Dann würde ich mich freuen, wenn sozusagen diese Sachen angebracht werden und dann auch eine Information zum Vollzug gegeben wird. Vielen Dank“

**3.4 Planungsunterlagen Stauffenbergallee
Stalman-Fischer, Hendrik**

mAF0058/15

„Bei einem Gespräch im Frühjahr 2015 mit dem Baubürgermeister Herrn Marx (CDU) erfuhr ich, dass die Planungen für die Sanierung der Stauffenbergallee fertig sind. Danach gibt es 3 Varianten, die dem Stadtrat zur Prüfung und zum Beschluss vorgelegt werden sollen. Meine Fragen dazu sind:

1. Aus welchem Grund werden die fertigen Planungsunterlagen für die Varianten zur Sanierung der Stauffenbergallee West dem Stadtrat bis heute nicht vorgelegt?
2. Wann werden diese Unterlagen vorgelegt und wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen?“

Antwort Herr Oberbürgermeister Hilbert:

Zur Sanierung der Stauffenbergallee haben zwei Varianten vorgelegen, die betrachtet werden mussten. Im September 2014 ist die Sache erst einmal gestoppt worden, im Frühjahr 2015 sind die Unterlagen weiter bearbeitet worden. Der Punkt, der vom Stadtrat eingebracht worden ist, ist geprüft worden. Die Landeshauptstadt warte noch auf eine Aussage vom Freistaat zu den Fördermitteln KP 3.

Der Freistaat ist das letzte Bundesland, das den Kommunen zustehende Mittel noch nicht ausgereicht und in Förderprogrammen bzw. Förderrahmenbedingungen umgesetzt habe. Dies sei Bestandteil der Überlegungen, ob nun eine grundlegende Sanierung oder nur ein einfacher Deckentausch erfolgen soll. In dieser wesentlichen Frage will man den neuen Bürgermeister Herrn Schmidt-Lamontain mit einbeziehen.

Nachfrage:

„Ich bin Laie, vielleicht in der Sache. Was sind KP 3 Mittel?“

Antwort Herr Oberbürgermeister Hilbert:

Vereinfacht gesagt, sind dies die Mittel, die der Bund den Kommunen zur Verfügung gestellt hat um Investitionen zu tätigen. Ähnlich wie beim Konjunkturpaket II. Der Schwerpunkt ist dieses Mal u. a. die Lärmsanierung von Straßen.

**3.5 Tag der offenen Tür im Asylbewerberheim Heidenauer Straße mAF0061/15
Genschmar, Jens**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat im Dezember 2014 nach heftiger öffentlicher Diskussion die Vorlage V0085/14 zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen beschlossen. Ein Bestandteil des Beschlusses war eine umfassende weitere öffentliche Beteiligung mit umfassenden Informationen. Unter anderem soll für jedes Objekt vor Inbetriebnahme ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt werden. Bei zahlreichen Objekten in der Stadt wurde dies bereits so umgesetzt.

Für das neue Objekt auf der Heidenauer Straße haben Sie mir schriftlich bestätigt, dass diese Einrichtung am 30.09.2015 öffnen soll und es am 28.09.2015 eine Bürgerinformation im Ortsamt Prohlis geben wird. Abgesehen von der Frage, warum die Bürger nicht deutlich früher informiert wurden, obwohl der Öffnungstermin seit vielen Wochen feststeht, stellt sich mir die Frage zur weiteren Umsetzung des Beschlusses V0085/14 Punkt 3a.

Dazu meine Fragen:

1. Wann findet der Tag der offenen Tür im neuen Objekt Heidenauer Straße statt?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Der Tag der offenen Tür erfolge gemäß Beschluss V0085/14 vor der endgültigen Inbetriebnahme des Objektes Heidenauerstraße 49, voraussichtlich im 2. Quartal 2016. Die anstehende Inbetriebnahme ab dem 30. September 2015 sei eine vorgezogene Interimsnutzung, welche in den aktuellen hohen Zuweisungszahlen begründet liege. Dem genannten Beschlusspunkt 3 a der Vorlage V0085/14 könne damit also noch nicht entsprochen werden. Um eine öffentliche Beteiligung vorab dafür sicherzustellen, werde am 28. September 2015 eine Bürgerinformation stattfinden.

Nachfrage:

„Wie kann ich mir das vorstellen, bei den anderen Einrichtungen wo ein Tag der offenen Tür stattfand, waren ja die Asylsuchenden noch nicht untergebracht. Wird das Objekt noch einmal leergewohnt? Oder findet das mit den Asylsuchenden statt. Also es kann ja sein, es wäre eine Information und kann ich das jetzt mitnehmen, dass diese Veranstaltung definitiv stattfindet?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Der Beschluss des Stadtrates binde die Verwaltung. Insofern werde es einen Tag der offenen Tür geben. Ob die Einrichtung zu diesem Zeitpunkt noch einmal leergezogen werde oder nicht, könne er derzeit noch nicht sagen. Es werde geprüft, auf welchem Weg dieser Beschlusspunkt umgesetzt werden könne.

Nachfrage:

„Das Objekt befindet sich direkt neben einem Umspannwerk, dies ist der Stadt sicher bekannt. Also das Objekt, dieses Umspannwerk ist mit Stacheldraht eingezäunt und alle drei Meter hängen Schilder dran „Betreten verboten Lebensgefahr“. Werden die Schilder in die Sprache der Ankommenden noch bis zur Eröffnung umgewandelt?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Dieses werde er als Anregung mitnehmen. Das Umspannwerk befinde sich möglicherweise nicht im Eigentum der Stadt.

3.6 Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**mAF0060/15****Baur, Jens**

„Aufgrund der Neuordnung der Rechtslage sollen voraussichtlich ab 1. Januar 2016 die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMA) ebenfalls nach den Königsteiner Schlüssel auf die Länder verteilt werden. Der Freistaat Sachsen rechnet für das kommende Jahr mit etwa 1500 aufzunehmenden UMA. Laut dem Lenkungsausschuss Asyl soll es dabei eine enge Abstimmung zwischen dem Land und den Kommunen geben. Dazu habe ich folgende Fragen:

Wie genau gestaltet sich diese enge Abstimmung mit dem Land und gibt es derzeit bereits UMA in der Obhut des Dresdner Jugendamtes? Wenn ja, wie viele?

Mit wie vielen UMA rechnet die Stadt Dresden für das kommende Jahr, in welcher Höhe werden dadurch Kosten entstehen und ist tatsächlich davon auszugehen, dass das Land Sachsen seiner Verpflichtung zur vollständigen Übernahme der Fallkosten nachkommt? Welche weiteren Kosten entstehen, beispielsweise für Clearing-Verfahren, Vormundschaftsverfahren und medizinische Kosten?

Wird das Dresdner Jugendamt personell und strukturell weiterhin in der Lage sein, seine eigentlichen Aufgaben in vollem Umfang zu erfüllen und ist vorgesehen, zusätzliches Personal einzustellen? Wenn ja, wie viele Stellen?

Mit welchen Kontrollmechanismen wird geprüft, ob es sich tatsächlich um minderjährige Flüchtlinge handelt und dieser Status nicht missbräuchlich vorgegeben wird? Mit welchen Konsequenzen haben Flüchtlinge zu rechnen, die sich fälschlicherweise als Minderjährige ausgeben?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Derzeit enge Abstimmungen auf verschiedenen Ebenen mit dem Land erfolgen:

- Fachgespräche mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
- in Gremien des sächsischen Städte- und Gemeindetag
- Landesjugendhilfeausschuss Sachsen.

Im Jahr 2014 hätte es insgesamt 27 Inobhutnahmen. unbegleiteter ausländischer Minderjährige (uaM) gegeben. Die Anzahl sei im Jahr 2015 deutlich gestiegen, insbesondere in den letzten Monaten. Bis zum 31. August 2015 seien insgesamt 75 uaM durch das Jugendamt in Obhut genommen worden. Tagesaktuell befinden sich 27 uaM in Obhut des Jugendamtes.

Die Stadt rechne im Jahr 2016 mit mindestens 200 uaM Inobhutnahmen. Bei den durchschnittlichen Kosten pro Jahr werde von einem Wert zwischen 17.000 Euro und 48.000 Euro ausgegangen. Die Hochrechnung zur Ermittlung einer Pauschale laufe derzeit.

Er gehe davon aus, dass die entsprechende Zusage hinsichtlich der Kosten vom Land Sachsen eingehalten werde.

Das Jugendamt könne nur mit zusätzlichem Personal und der Angebote freier Träger die Aufgaben erfüllen. Das Personal werde entsprechend der Personalschlüssel und der Belegungszahlen aufgestockt. Die genauen Stellenzahlen seien abhängig von der Anzahl der uaM. Drei Stellen seien schon zusätzlich besetzt worden, zwei Stellen seien bewilligt und auch schon ausgeschrieben.

Grundsätzlich würden alle vorhandenen Dokumente geprüft und bei fehlenden Nachweisen Alterseinschätzungen nach anerkannten fachlichen Standards vorgenommen. Im Falle der Volljährigkeit erfolgen keine Inobhutnahme durch das Jugendamt. Es werden keine Sanktionen erteilt.

Nachfrage:

„Vielen Dank für die umfangreiche Beantwortung. Nur noch eine ganz kurze Nachfrage, noch einmal zu den Kosten. Sie haben da ja jetzt schon Erfahrungen aus diesem Jahr und aus dem vergangenen Jahr. Die Stadt Dresden geht ja quasi mit den Fallkosten in Vorleistung, d. h. sie legt das Geld erst einmal aus und bekommt das dann im Idealfall vom Land Sachsen zurück. Wie kann man sich das vorstellen? Wird das zum Ende des Jahres zurück gezahlt? Oder wird das dann einmal im Jahr zurück gezahlt? Und wie sind die Erfahrungen wie bisher, klappt das, dass Sie tatsächlich das Geld vom Land zurückbekommen im vollen Umfang?“

Antwort Herr Bürgermeister Dr. Lunau i. V. Herr Bürgermeister Seidel:

Die Antwort werde er schriftlich nachreichen.

3.7 Neues Verwaltungszentrum für Dresden Böhme-Korn, Georg

mAF0068/15

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bereits am 15.12.2011 hatte der Stadtrat einen Beschluss mit einem klaren Auftrag an die Verwaltung gefasst: den Beschluss zu V1300/11 - Neues Verwaltungszentrum. Darin wurde die Oberbürgermeisterin beauftragt, zu prüfen, ob sich durch die Einbeziehung von städtischen Unternehmen ein dauerhafter Standort für ein Verwaltungszentrum wirtschaftlicher als mit den in der Vorlage V1300/11 vorgelegten Varianten errichten lässt. Dem Stadtrat war das Ergebnis der Prüfung im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2013/2014 vorzulegen. Nun erklären die letzten Beschlusskontrollen dazu unisono, dass an der Umsetzung des Beschlusses nicht gearbeitet werde - zuletzt wieder die Beschlusskontrolle vom 14. Juli 2015.

Daher habe ich folgende Fragen:

Fragen:

1. Sind Sie der Auffassung, dass ein zukünftiger weiterer zentraler Verwaltungsstandort möglichst nahe am Neuen Rathaus gelegen sein sollte?
2. Beabsichtigen Sie nunmehr, die seit mehr als drei Jahren ausstehende Umsetzung des o.g. Stadtratsbeschlusses energisch in die Wege zu leiten?
3. Beabsichtigen Sie, ggf. auf andere Weise das Problem eines neuen zentralen Verwaltungsstandortes aufzugreifen und letztlich einen Lösungsvorschlag für den Stadtrat zu erarbeiten bzw. wie wollen Sie generell mit dem Problem der Vielzahl einzelner Verwaltungsstandorte verfahren?“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Es wäre natürlich erstrebenswert, wenn ein neuer zentraler Verwaltungsstandort entstehe, dass dieser nahe am neuen Rathaus sei. Er weist darauf hin, dass es schon längst einen neuen Verwaltungsstandort geben könne und warum dies nicht zustande gekommen sei, liege daran, dass u. a. auch die CDU-Fraktion dies verhindert habe.

Die Fläche am Ferdinandplatz sei derzeit verfügbar für einen neuen Verwaltungsstandort. Die dringendere Frage im nächsten Haushalt werde aber wahrscheinlich sein, wie geht die Sanierung des neuen Rathauses weiter und wie soll dies finanziert werden.

Er finde die derzeitige Unterbringung der Ämter gar nicht so schlecht. In Bezug auf die Mieten sei es derzeit eine kostengünstige Lösung.

3.8 Volkshochschule Dresden
Apel, Anja

mAF0064/15

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Dresdner Volkshochschule arbeitet sehr erfolgreich, der erwirtschaftete Eigenanteil liegt bei 70%, was das höchste Ergebnis unter den Volkshochschulen darstellt. Das Jahr 2015 wird ein Rekordjahr was die Anzahl der Menschen betrifft, welche an Kursen in der Volkshochschule teilnahmen. In besonderem Maße unterstützt die Volkshochschule durch die Bildungsberatung Menschen auf dem Weg in das Arbeitsleben und die Integration von Asylsuchenden.

Zweimal wurde durch die entsprechenden Ämter die Landeshauptstadt Dresden aufgefordert, Brandschutz- und andere Baumaßnahmen durchzuführen. Jetzt läuft die Betriebserlaubnis Ende 2016 für das Hauptgebäude Schilfweg aus.

Dazu bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

Was hat die Landeshauptstadt getan, um einen zentralen Standort für die Volkshochschule zu finden und wie stellt sich die Landeshauptstadt die Zukunft der Volkshochschule vor?

1. Nachfrage: Welche Maßnahmen wurden unternommen um die Bildungsberatung über das Jahr 2015 hinaus zu erhalten?

2. Nachfrage: Stimmt es, dass die städtischen Museen und die Volkshochschule Interesse an dem Bankgebäude an der Synagoge angemeldet haben und bis Ende September ein Gebot vorliegen musste?“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Die Betriebserlaubnis für das Objekt Schilfweg laufe nicht Ende 2016 aus und zwar deshalb, weil es keine Befristung gäbe. Die bauliche Situation sei allerdings nicht zufriedenstellend. Im derzeitigen Haushaltsplan seien keine Gelder für die VHS eingestellt. Der übliche Weg, wenn ein neuer Mietstandort akquiriert werden soll sei, dass Gelder im Haushalt eingestellt werden und dann müsste eine Ausschreibung erfolgen. Eine Ausschreibung ohne haushälterische Grundlage sei nicht möglich.

Nachfrage:

„Insofern möchte ich ein bisschen korrigieren. Wir haben für eine erhöhte Miete Geld eingestellt. Das war direkt nur für eine Erhöhung der Miete wenn ein anderer Standort gefunden wird gedacht. Dieses Geld ist jetzt umgewidmet worden, zum Teil umgewidmet worden, für die Tonne, weil diese auszeichnen musste. Also es ist nicht so, dass wir nicht an ein neues Objekt und höhere Mietkosten gedacht hätten. Eine Nachfrage: Die VHS hat die Bildungsberatung auch dieses Jahr übernommen, was wird getan, um die Bildungsberatung über das Jahr 2015 hinaus zu erhalten? Denn die Verträge der vier Mitarbeiterinnen laufen zu diesem Jahr aus.“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Im Bereich der Kulturförderung sei möglicherweise mehr Geld eingestellt. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung seien keine Gelder eingestellt. Bei der Bildungsberatung sei versucht worden, vier bzw. fünf Förderprogramme von Bund und Land zu nutzen. Weitestgehend hätte man allerdings nur Absagen erhalten, ein Förderantrag sei noch nicht entschieden. Hier komme es erst im Sommer 2016 zu einer Entscheidung. Die Situation sei derzeit so, dass man maximal 1,5 Stellen finanzieren könne. Es müsse abgewartet werden, wie sich die Situation mit den Förderanträgen entwickle.

Nachfrage:

„Sie haben vorhin das Bundesbankgebäude erwähnt, das ist ja aber nun erst seit ganz kurzer Zeit im Gespräch, für Asylsuchende, vom Lande her. Stimmt es das städtische Museen besonders für diese Tresorräume und die VHS ein Interesse an diesem Bankgebäude angemeldet haben? Und dass bis Ende September ein Gebot vorliegen sollte von der Stadt?“

Antwort Herr Bürgermeister Vorjohann:

Das Gebäude stehe schon seit einiger Zeit zum Verkauf. Das Gebäude sei auch besichtigt worden von der Stadt. Für die VHS alleine sei das Gebäude zu groß. Die Diskussion laufe schon über mehrere Monate, aber im Moment sei, wie zuvor schon erwähnt, eine andere Sachlage entsandten.

**3.9 Anfrage zum ordnungswidrigen Parken und zur Verkehrssicherheit an den Radwegen rechts- und linkselbisch im Bereich des „Blauen Wunder“
Deppe, Wolfgang mAF0062/15****Fragen:**

1. „Welche Maßnahmen beabsichtigt die Stadtverwaltung zu ergreifen, um das derzeitige ordnungswidrige Parken von Kraftfahrzeugen am rechtsseitigen Elbufer unterhalb der Loschwitzer Brücke („Blauwunder“) zu unterbinden? Wieso erfolgen keine ordnungsrechtlichen Maßnahmen?“
2. Was gedenkt die Stadtverwaltung zu unternehmen, um der erheblichen Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern durch das geduldete Parken am linksseitigen Elbufer unterhalb des „Blauen Wunder“ entgegenzuwirken? Warum findet diese Duldung trotz des an manchen Tagen dichten Rad- und Fußverkehrs nach wie vor statt?“

Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herr Bürgermeister Marx:

Im Bereich auf der Loschwitzer Seite sei das Zeichen Z 326 StVO ausgewiesen und damit sei dies ein verkehrsberuhigter Bereich. Die Anordnung sei im Zuge des Bauvorhabens „Neubau Radweg zwischen Loschwitzer Brücke und Körnerweg“ im Jahre 2013 vorgenommen worden. Mehrmals

in der Woche erfolgten Kontrollen durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst (GVD). In diesem Jahr seien 187 Fälle zur Anzeige gebracht worden.

Im Bereich unterhalb des Elbradweges bestehe ein Verkehrsverbot für Kraftfahrzeuge. Hiergegen seien in diesem Jahr 390 Verstöße registriert und zur Anzeige gebracht worden.

Linkselbisch führe der GVD keine Kontrollen durch. Die Rechtslage sei hier nach wie vor unklar und daher gebe es für den GVD keine kontrollfähige Sachlage.

Auf dem Schillerplatz seien vor der Kreuzung mit dem Elberadweg die Verkehrszeichen Z 138/ZZ 1000-30StVO (Radfahrer kreuzen in beide Richtungen) angeordnet. Am gleichen Mast sei ein Zeichen „Landschaftsschutzgebiet“ angebracht. Gemäß § 5 (2) Verordnung der Landeshauptstadt Dresden zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dresdner Elbwiesen und -altarme“ seien dort insbesondere verboten:

„Kraftfahrzeuge oder Fahrräder außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätzen zu fahren oder abzustellen bzw. diese auf allen nicht ausdrücklich dafür zugelassenen Flächen zu waschen oder zu pflegen.“ Regelungen für den ruhenden Verkehr nach StVO seien für diesen Bereich nicht angeordnet.

Am 14. Juli 2011 habe der Stadtrat den Bau eines dauerhaften und bewirtschafteten Parkplatzes auf dem sogenannten „Festplatz“ in Loschwitz gefordert. Im März 2013 sei der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan Nr. 396, gefasst worden. Die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens sei erforderlich gewesen, da eine Genehmigungsfähigkeit des Parkplatzes im Außenbereich nach § 35 Baugesetzbuch bei der Lage im Landschaftsschutzgebiet „Dresdner Elbwiesen und -altarme“, im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Elbe und im Vogelschutzgebiet nicht gegeben wäre.

Die frühzeitige Beteiligung habe am 6. Januar bis 7. März 2014 stattgefunden. Derzeit werde der Entwurf des B-Planes erarbeitet. Eine der Grundlagen dafür sei die aktuellen Erhebungen zur Parkraumsituation in den betreffenden Bereichen.

Für den Parkplatz auf der Blasewitzer Seite würden ebenfalls zurzeit aktuelle Erhebungen zur Parkraumsituation erstellt.

Eine Legitimierung der Parkplätze sei erst nach Vorliegen entsprechender Satzungsbeschlüsse durch den Stadtrat und dem anschließenden Inkrafttreten der Satzung möglich. Ein Zeitrahmen könne gegenwärtig nicht genannt werden, da neben den zahlreichen Einwendungen der Bürger die fachlichen Belange abgewogen werden und die Erkenntnisse aus den Verkehrsuntersuchungen einfließen müssten.

Nachfrage:

„Also ich möchte noch einmal nachfragen zu der Situation auf der Blasewitzer Seite. Also, wenn das rechtlich unklar oder uneinheitlich gesehen werde, dann wäre es vielleicht mal Zeit, das einer rechtlichen Klärung zuzuführen und ich möchte insbesondere auf die Unfallgefährdung dort hinweisen, die ein Eingreifen meines Erachtens dringend erforderlich macht. Die Sächsische Zeitung hat gestern auch noch einmal darüber berichtet, dass es dort eben doch einiges an Unfällen“

len in letzter Zeit gegeben hat. sodass es, denke ich, nun ja wie soll ich es nennen, Pflichtverschulden der Stadt ist, wenn sie dort nicht Maßnahmen ergreift, um dieser Unfallgefährdung entgegen zu wirken.“

Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herr Bürgermeister Marx:

Die Frage werde schriftlich beantwortet.

**3.10 Parkplätze Troppauer Strasse
Avenarius, Christian**

mAF0069/15

Fragen:

„Gegenwärtig wird Troppauer Strasse in Dresden Laubegast umfangreich saniert. Dazu meine Frage:

1. Ist geplant, im Rahmen der Bauarbeiten, neue Parkflächen im Abschnitt zwischen Leubener Strasse und Tauernstrasse, neue Parkflächen für PKW zu errichten?
2. Wenn nein, warum ist das nicht vorgesehen, obwohl der dringende Bedarf der Stadtverwaltung bekannt ist?“

Antwort Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herr Bürgermeister Marx:

Die Baumaßnahme auf der Troppauer Straße sei eine Maßnahme der Stadtentwässerung Dresden GmbH im Zusammenhang mit dem Ausbau des Altstädter Abfangkanals, die Gestaltung des Parkraumes sei dem Straßen- und Tiefbauamt nicht möglich.

Wenn Parkflächen hergestellt werden, müssten Eingriffe im gesamten Straßenquerschnitt erfolgen. In Folge müsse der gesamte Verkehrsraum neu gestaltet werden. Dies erfordere einen höheren Aufwand und könne in der Kürze der Zeit nicht bewerkstelligt werden. Vorher müsse eine Prüfung und Planung des Stadtplanungsamtes für die Neuordnung des Straßenquerschnittes erfolgen.

**3.11 Situation Radverkehr auf der Königsbrücker Nord
Fischer, Franz-Josef**

mAF0066/15

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Klotzscher bzw. für die Mitarbeiter von Infineon sind die Radwege auf der Königsbrücker Straße von Stauffenbergallee bis Klotzsche mehr als der tägliche Arbeitsweg. Seit vielen Jahren nutze ich die Strecke auch selbst. Durch die Konstruktion des stadteinwärtigen Radweges mit seiner Begrenzung durch das Geländer weichen sehr viele Radfahrer auf den stadtauswärtigen Weg aus, so dass sich jeden Tag viele Radfahrer auf der Strecke entgegenkommen. Aus diesem Grund ist es bereits zu vielen Unfällen zwischen Radfahrern bzw. zwischen Radfahrern und Autos gekommen. Besonders kritisch wird die Situation vor allem an Ausfahrten wie der Aral-Tankstelle bzw. Kreuzungen, an denen Autofahrer selten mit Radfahrern aus beiden Richtungen

rechnen. Während an der Kreuzung Königsbrücker und Hermann-Mende-Straße die Autofahrer mit einem Schild auf kreuzende Radfahrer hingewiesen werden, fehlen diese Hinweise weiter nördlich.

Dazu meine Fragen:

1. Weshalb erfolgt an den Einmündungen Meschwitzstraße, Manfred-von-Ardenne-Straße und Ausfahrt Aral-Tankstelle kein Hinweis auf kreuzende Radfahrer?
2. Auch die Fahrradfahrer benötigen Sicherheit, weshalb gibt es keine Markierungen auf den Radwegen?“

Antwort Frau Bürgermeisterin Jähnigen i. V. Herr Bürgermeister Marx:

An der Einmündung Meschwitzerstraße auf der Königsbrücker Straße sei in der Meschwitzerstraße das Zusatzzeichen Z 1000-32 StVO (Radfahrer kreuzen von links und rechts) über dem Zeichen Z 206 StVO (Halt. Vorfahrt gewähren) angeordnet.

An den Einmündungen des Manfred-von-Ardenne-Rings auf der Königsbrücker Straße sowie an den Zufahrten der Aral-Tankstelle erfolge kein Hinweis auf kreuzende Radfahrer, da der Radverkehr auf den teilweise getrennten, teilweise gemeinsamen Geh- und Radwegen der Königsbrücker Straße nur in Fahrtrichtung Nord zugelassen sei. Vor dem regelwidrigen Fahren stadteinwärts auf der stadtauswärtigen Radverkehrsanlage könne nicht mittels Verkehrszeichen gewarnt werden. Für eine besondere Hinweisbeschilderung auf kreuzende Radfahrer, die regelrecht auf der stadtauswärtigen rechtsseitigen Radverkehrsanlage fahren, bestehe keine Rechtsgrundlage.

Radwege werden mit dem Verkehrszeichen Z 237 StVO (Radweg), Z 240 StVO (gemeinsamer Geh- und Radweg) oder Z 241 StVO (getrennter Rad- und Gehweg) gekennzeichnet. An Kreuzungen und Einmündungen werden Radwege mittels Furtmarkierungen kenntlich gemacht. Auf der Königsbrücker Straße nördlich der Staufenbergallee seien an allen Einmündungen Furtmarkierungen angeordnet.

Bemerkung:

„Danke für die Antwort. Das heißt also, wir müssen uns sicher noch dafür einsetzen, dass der Radweg auf der stadteinwärtigen Richtung noch verbreitert wird, denn jetzt bleibt es nach wie vor dort gefährlich.“

4 Einigungsverfahren Gremienbesetzung - Ausschüsse

4.1 Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung)

Beschluss:

**Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
(Eigenbetrieb Stadtentwässerung)**

CDU-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Heike Ahnert	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Dr. Georg Böhme-Korn	
Dr. Hans-Joachim Brauns	
Peter Krüger	
Gunter Thiele	

Fraktion DIE LINKE.

Mitglieder	Stellvertreter
Norbert Engemaier	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Jens Matthis	
Tilo Kießling	
Tilo Wirtz (bisher: Dr. Kristin Klaudia Kaufmann)	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitglieder	Stellvertreter
Michael Schmelich	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Kerstin Harzendorf	

SPD-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Thomas Blümel	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Wilm Heinrich	

Fraktion AfD

Mitglieder	Stellvertreter
Stefan Vogel	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

FDP/FB-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Holger Zastrow	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

Abstimmungsergebnis:

Einigung

Ja 53 Nein 0 Enthaltung 0

4.2 Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau**Beschluss:**

Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau

CDU-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Veit Böhm	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Ingo Flemming	
Lothar Klein	
Klaus Rentsch	
Gunter Thiele	

Fraktion DIE LINKE.

Mitglieder	Stellvertreter
Dr. Martin Schulte-Wissermann	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Tilo Wirtz	
Pia Barkow (bisher: Dr. Kristin Klaudia Kaufmann)	
Jacqueline Muth	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitglieder	Stellvertreter
Johannes Lichdi	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Thomas Löser	

SPD-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Hendrik Stalman-Fischer	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Vincent Drews	

Fraktion AfD

Mitglieder	Stellvertreter
Jörg Urban	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

FDP/FB-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Franz-Josef Fischer	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

Abstimmungsergebnis:

Einigung

Ja 51 Nein 0 Enthaltung 0

4.3 Ausschuss für Kultur

Beschluss:

Ausschuss für Kultur

CDU-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Gottfried Ecke	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Dietmar Haßler	
Lothar Klein	
Christa Müller	
Klaus Rentsch	

Fraktion DIE LINKE.

Mitglieder	Stellvertreter
Norbert Engemaier <i>(bisher: Annekatriin Klepsch)</i>	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Jacqueline Muth	
Cornelia Eichner	
Anja Apel	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitglieder	Stellvertreter
Christiane Filius-Jehne	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Ulrike Hinz	

SPD-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Wilm Heinrich	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge
Dana Frohwieser	

Fraktion AfD

Mitglieder	Stellvertreter
Gordon Engler	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

FDP/FB-Fraktion

Mitglieder	Stellvertreter
Franz-Josef Fischer	alle Fraktionsmitglieder, welche nicht Mitglied sind in alphabetischer Reihenfolge

Abstimmungsergebnis:

Einigung

Ja 53 Nein 0 Enthaltung 0

5 Einigungsverfahren Gremienbesetzung - Beiräte**5.1 Wohnbeirat**

keine Änderungen

Abstimmungsergebnis:

erledigt

6 Umbesetzung im Ortsbeirat Cotta**A0127/15
beschließend****Beschluss:**

Die Bestellung des stellvertretenden Mitglieds Thomas Weißbach wird widerrufen. Als neuer Stellvertreter für das Mitglied Christine Engelmann wird Herr Dr. Franz Schmidt (bisher Stellvertreter von Herrn Torsten Nitzsche) berufen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 55 Nein 0 Enthaltung 0

7 Tagesordnungspunkte ohne Debatte

Ohne Debatte werden TOP 10, TOP 11, TOP 13, TOP 16, TOP 17, TOP 18, TOP 19, TOP 20, TOP 21, TOP 22 und TOP 24 behandelt.

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 8 | Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters durch die Beigeordneten im Falle der Verhinderung | V0731/15
beschließend |
|----------|--|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung

9 Vertagungen der Stadtratssitzung vom 3. September 2015

- | | | |
|------------|--|----------------------------------|
| 9.1 | Schließung der Kindertageseinrichtung Oskar-Seyffert-Straße 11 in 01189 Dresden | V0314/15
beschließend |
|------------|--|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung

- | | | |
|------------|---|----------------------------------|
| 9.2 | Aufnahme der Kindertageseinrichtung Loschwitzer Straße 23 in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden unter der Trägerschaft der BEB Dienstleistung GmbH Dresden-Mitte | V0341/15
beschließend |
|------------|---|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung

- | | | |
|------------|---|----------------------------------|
| 9.3 | Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016 | V0296/15
beschließend |
|------------|---|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung

9.4 Kinderbetreuung gut bezahlen: Eltern bei Mehraufwendungen für Ersatzbetreuung entlasten **A0090/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.5 Kita Streik - finanzielle Auswirkungen **A0087/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.6 Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Nutzung öffentlicher Flächen für Jahr- und Spezialmärkte (Jahr- und Spezialmarktsatzung) **V0507/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.7 Einführung einer Förderrichtlinie für die Erneuerung der Veranstaltungstechnik in Dresdner Kultureinrichtungen **A0095/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.8 Für den Erhalt des Fußgängertunnels am Neustädter Markt **P0019/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.9 Ehrung John Robert "Joe" Cocker - Namensgebung "Cocker-Wiese" **A0037/15**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

9.10 Stadtratsbeschlüsse umsetzen und nicht ignorieren, hier: Planungen zur Stauffenbergallee West unverzüglich vorlegen**A0092/15
beschließend**

Herr Stadtrat Fischer bringt den Antrag ein.

Herr Stadtrat Lichdi weist auf die längere Geschichte des Antrags hin. Er bemängelt, dass die Verwaltung bis jetzt keine Planung vorgelegt hätte, obwohl es schon innerhalb der Verwaltung eine gebe. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen würden dem Antrag zustimmen. Die Fraktion Bündnis 90/die Grünen wünschen sich eine schnelle und vernünftige Sanierung der Stauffenbergallee West.

Herr Stadtrat Stalman-Fischer führt aus, auch die SPD-Fraktion wünsche sich eine schnelle Sanierung der Stauffenbergallee West. Es handle sich um eine der lautesten Straßen in Dresden, damit bestehe ein gewisser Handlungsdruck. Die Mittel für die Planung seien im Haushalt eingestellt. Die Planungsunterlagen seien vorhanden, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau seien diese immer wieder eingefordert worden. Die SPD-Fraktion werde dem Antrag zustimmen.

Herr Stadtrat Thiele stellt den Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion vor. Für eine grundhafte Sanierung der Straße stünden mittelfristig keine Gelder zur Verfügung.

Herr Stadtrat Wirtz erläutert, die Fraktion DIE LINKE. werde sich bei der Abstimmung zu dem Antrag enthalten. Der technische Zustand der Straße sei noch im akzeptablen Zustand. Den Antrag halte er für überflüssig. Er kritisiert das Zurückhalten der Informationen hinsichtlich der Planung der Stauffenbergallee West. Die Fraktion DIE LINKE. fordere, dass solche Planungen in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Herr Oberbürgermeister Hilbert führt aus, der Prüfauftrag, den der Antrag beinhalte, sei eine Grundvoraussetzung, um dem Stadtrat eine Vorlage vorzulegen. Wenn die Entscheidung zum Konjunkturpaket 3 endlich getroffen werde, könne abgewogen werden, mit welcher Lösung man zügig zu einer Sanierung der Stauffenbergallee West komme.

Herr Stadtrat Lichdi führt an, es sei ärgerlich, dass bisher auf Nachfragen im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau keine klaren Aussagen zu dem Thema getroffen worden seien. Die Vergangenheit, besonders z. B. in Bezug auf die Königsbrücker Straße habe gezeigt, dass man ein gewisses Misstrauen an den Tag legen müsse.

Herr Stadtrat Blümel gibt an, die SPD-Fraktion habe beim Freistaat zu der Stauffenbergallee angefragt; es sei mitgeteilt worden, dass das übliche Verfahren zur Anwendung komme. Dies bedeute, die Stadt legt eine Planung vor; die aktuelle Förderrichtlinie sehe bei solchen Bauten eine Förderung von 75 Prozent bis 90 Prozent vor. Er verstehe die Vorgehensweise der Stadt nicht, bis zum Jahresende sollte eine belastbare Aussage vorliegen wie, es in der Sache weiter gehen werde.

Herr Oberbürgermeister Hilbert bemerkt, natürlich könne die Planung im herkömmlichen Sinne beim Freistaat eingereicht werden, aber der zweite bestehende Prüfauftrag „Deckentausch“ betreffe das Förderprogramm Konjunkturpaket 3 und dies bedeute eine andere Verfahrensweise.

Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann versteht die Angst nicht, warum die Verwaltung die Planung nicht vorgelegt hätte. Eine öffentliche Diskussion zu dem Thema könne ansonsten nicht stattfinden. Er fordere, dass sämtliche Pläne zu jeglichen Vorhaben offen gelegt werden, damit eine Diskussion stattfinden könne. Den Antrag halte er grundsätzlich für gut, wie er abstimmen werde, wisse er noch nicht.

Herr Stadtrat Wirtz konstatiert, er könne keine objektiven Gründe erkennen, warum dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau die heute gegebenen Informationen bisher vorenthalten worden seien. Er sehe in dem vorliegenden Fall die Informationspflicht verletzt, die die Verwaltung gegenüber dem Stadtrat hätte.

Herr Oberbürgermeister Hilbert erklärt, schon im eigenen Interesse werde er prüfen, warum der Informationspflicht z. B. gegenüber dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hier nicht nachgekommen worden sei.

Herr Stadtrat Zastrow hoffe, dass der neue Beigeordnete für den Bereich, Stadtentwicklung, Bau und Verkehr seine unterstellten Amtsleiter auf die Informationspflicht hinweise und dass Stadtratsbeschlüsse ernst genommen werden müssen. Dem Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion werde die Fraktion FDP/FB zustimmen.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion mit 48 Ja-Stimmen zu.

Der Stadtrat stimmt der ergänzten Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 51 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungsunterlagen zur Sanierung der Stauffenbergallee West zur Diskussion und zur Beschlussfassung unverzüglich vorzulegen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob es möglich ist, auf der Stauffenbergallee West unverzüglich Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrbahnoberfläche durch Austausch des Pflasters mit Asphalt umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 51 Nein 0 Enthaltung 14

10 Feststellung der Jahresabschlussergebnisse 2013 einschließlich des Anhanges mit Anlagen und des Rechenschaftsberichtes mit Anlagen

**V0501/15
beschließend**

Frau Stadträtin Harzendorf fordert, dass eine effektivere, nicht allein rückwirkende, Rechnungsprüfung dem Stadtrat vorgelegt werden soll. Sie stellt fest, dass auch die Feststellungen vom Rechnungsprüfungsamt zum Jahresbericht heute mit abgestimmt werden sollen. Das Rechnungsprüfungsamt habe den Jahresabschluss 2013 geprüft und bestätigt, dass im Wesentlichen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften erfolgt sei. Sie stellt klar, dass dies aber hinterfragt werden müsse und weist auf den unbefriedigten Zustand hin.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Die Jahresabschlussergebnisse 2013 (einschließlich des dazugehörigen Anhanges mit Anlagen und Rechenschaftsberichtes mit Anlagen) werden gemäß § 88b Absatz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nach Durchführung der örtlichen Prüfung gemäß § 104 SächsGemO wie folgt festgestellt:

Im Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung mit

- Summe der ordentlichen Erträge von	1.282.773.009,12 EUR
- Summe der ordentlichen Aufwendungen von	1.233.781.671,73 EUR
- einem Überschuss im ordentlichen Jahresergebnis von	48.991.337,39 EUR
- Summe der außerordentlichen Erträge von	126.432.894,13 EUR
- Summe der außerordentlichen Aufwendungen von	62.909.268,57 EUR
- einem Überschuss im Sonderergebnis von	63.523.625,56 EUR
- Gesamtergebnis	112.514.962,95 EUR

Im Finanzhaushalt/Finanzrechnung mit

- Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von	111.109.090,85 EUR
- Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit von	-120.353.732,85 EUR
- Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit von	-440.391,18 EUR
- Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von	37.647.628,05 EUR
- Veränderung des Zahlungsmittelbestandes in 2012 um	27.962.594,87 EUR

In der Vermögensrechnung (Bilanz) mit

- einer Bilanzsumme von	4.359.725.558,70 EUR
- einem Anlagevermögen von	3.606.535.625,25 EUR
- einem Umlaufvermögen von	738.734.414,47 EUR
darunter dem Bestand an liquiden Mitteln von	491.504.418,00 EUR
- aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von	14.455.518,98 EUR
- einer Kapitalposition von	3.020.182.832,61 EUR,
darunter einem Basiskapital von	2.612.061.464,37 EUR
und Rücklagen von	408.121.368,24 EUR
- passiven Sonderposten von	819.569.153,54 EUR
- Rückstellungen von	107.511.595,14 EUR
- Verbindlichkeiten von	406.165.738,67 EUR
- passiven Rechnungsabgrenzungsposten von	6.296.238,74 EUR
und Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre von	1.063.770.384,77 EUR

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 56 Nein 0 Enthaltung 0

11 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes IT-Dienstleistungen Dresden

**V0585/15
beschließend**

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes IT- und Organisationsdienstleistungen mit

einer Bilanzsumme von	EUR	5.144.328,71
davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	EUR	3.881.047,11
- das Umlaufvermögen	EUR	1.199.950,99
- die Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	63.330,61
davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	EUR	1.487.648,63
- den Sonderposten für Investitionszuschüsse	EUR	989.907,53
- die Rückstellungen	EUR	654.429,00
- die Verbindlichkeiten	EUR	2.012.343,55
- die Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	0,00

einem Jahresgewinn von	EUR	11.950,15
einer Ertragssumme von	EUR	13.169.947,32
einer Aufwandssumme von	EUR	13.157.997,17

wird festgestellt.

2. Der Jahresgewinn von	EUR	11.950,15
wird auf neue Rechnung vorgetragen.		

3. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

12 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden

**V0595/15
beschließend**

Herr Stadtrat Krüger erklärt, der Prüferbericht von der ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mache es erforderlich heute noch einmal zu dem Thema zu reden. Er bezieht sich auf Seite 5 des Prüfberichtes, die enthaltene Schlussfolgerung müsse beachtet werden. Es dürfe nicht vergessen werden, ausreichend Gelder für die Erhaltungsmaßnahmen in den zukünftigen Haushalt einzustellen.

Herr Stadtrat Schulze führt aus, dieses Thema sei von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schon im Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sport) angesprochen worden.

Herr Stadtrat Blümel bemerkt, es sei gut, dass die Situation heute angesprochen worden sei. Die Aufgabe sei, dass in zukünftige Haushalte Prioritäten gesetzt werden und ausreichend Mittel für die Erhaltung der Sportstätten eingestellt werden.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

A. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden wird mit

einer Bilanzsumme von	EUR	92.210.614,17
davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	EUR	72.189.337,41
- das Umlaufvermögen	EUR	20.021.276,76
- die Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	0,00
davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	EUR	28.538.654,98
- Sonderposten	EUR	48.054.429,18
- den empfangenen Verlustausgleich	EUR	4.960.261,27
- die Rückstellungen	EUR	3.498.783,39
- die Verbindlichkeiten	EUR	7.155.285,55
- die Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	3.199,80
einem Jahresverlust von	EUR	5.423.294,44
einer Ertragssumme von	EUR	28.790.899,99
einer Aufwandssumme von	EUR	34.214.194,43

festgestellt.

B. Folgende Ergebnisverwendung wird beschlossen:

1. Der Jahresverlust 2014 in Höhe von 5.423.294,44 EUR wird festgestellt.

Der Jahresverlust 2014 in Höhe von	EUR	5.423.294,44
wird auf neue Rechnung vorgetragen.		

Der Verlustvortrag aus dem Jahr 2011 in Höhe von	EUR	790.650,52
wird durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen.		

2. Die im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 erfolgte Umgliederung von Investitionszuweisungen 2014 in Höhe von 372.309,80 EUR (aus der Dachreparatur der EnergieverbundArena) in die Zuweisungen zum Verlustausgleich 2014 wird bestätigt.

3. Die Umsetzung im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden erfolgt aufgrund des buchungstechnisch bereits abgeschlossenen Haushaltsjahres 2014 im Haushaltsvollzug 2015. Der damit im Zusammenhang stehenden Mittelumverteilung im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2015 der Investitionszuweisungen (Projekt 70.205072) zugunsten des Verlustausgleiches (Produkt 10.100.42.4.1.01) in Höhe von 372.310 EUR wird zugestimmt.

C. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 64 Nein 0 Enthaltung 0

**13 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der
Landeshauptstadt Dresden**

**V0617/15
beschließend**

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

A. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden mit

einer Bilanzsumme von	EUR	37.941.506,36
davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	EUR	0,00
- das Umlaufvermögen	EUR	37.941.506,36
davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	EUR	1.820.743,81
- die Rückstellungen	EUR	27.507.832,70
- die Verbindlichkeiten	EUR	8.612.929,85
einem Jahresüberschuss von	EUR	137.564,14
einer Ertragssumme von	EUR	86.342.401,46
einer Aufwandssumme von	EUR	86.204.837,32

wird festgestellt.

B. Folgende Gewinnverwendung wird beschlossen:

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von	EUR	137.564,14
wird wie folgt verwendet:		
a) zur Abführung an den Haushalt der Stadt	EUR	50.749,14
davon Eigenkapitalverzinsung	EUR	50.749,14
b) zum Vortrag auf neue Rechnung	EUR	86.815,00

C. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

14 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum**V0550/15
beschließend**

Die Tagesordnungspunkte 14 und 15 werden gemeinsam behandelt.

Es besteht kein Beratungsbedarf.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser) mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum, mit

einer Bilanzsumme von	200.347.059,23 EUR
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	144.108.641,49 EUR
- das Umlaufvermögen	49.033.912,27 EUR
- die Ausgleichsposten nach dem KHG	6.887.139,99 EUR
- die Rechnungsabgrenzungsposten	317.365,48 EUR

davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	15.270.498,58 EUR
- die Sonderposten	130.997.180,13 EUR
- die Rückstellungen	13.707.564,59 EUR
- die Verbindlichkeiten	40.371.815,93 EUR
- die Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 EUR

einem Jahresüberschuss von	213.960,46 EUR
einer Ertragssumme von	182.407.416,78 EUR
einer Aufwandssumme von	182.193.456,32 EUR

wird festgestellt.

2. Folgende Ergebnisverwendung wird beschlossen:

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 213.960,46 EUR

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung wird nicht geleistet.

3. Der Krankenhausleitung wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

4. Der noch nicht ausgeglichene Jahresverlust 2011 in Höhe von 4.628.901,78 EUR wird in voller Höhe in 2015 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

15 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

**V0551/15
beschließend**

Siehe Tagesordnungspunkt 14.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Gesundheit (Eigenbetriebe der Krankenhäuser) mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt mit

einer Bilanzsumme von	99.168.299,16 EUR
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	49.349.808,80 EUR
- das Umlaufvermögen	31.935.255,03 EUR
- die Ausgleichsposten nach dem KHG	17.839.114,10 EUR
- die Rechnungsabgrenzungsposten	44.121,23 EUR

davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	21.424.880,15 EUR
- die Sonderposten	33.194.949,91 EUR
- die Rückstellungen	8.731.665,55 EUR
- die Verbindlichkeiten	35.816.138,16 EUR
- die Rechnungsabgrenzungsposten	665,39 EUR

einem Jahresverlust von	2.766.673,93 EUR
einer Ertragssumme von	98.190.418,85 EUR
einer Aufwandssumme von	100.957.092,78 EUR

wird festgestellt.

2. Folgende Ergebnisverwendung wird beschlossen:

Der Jahresverlust 2014 in Höhe von	2.766.673,93 EUR
------------------------------------	------------------

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung wird nicht geleistet.

3. Der Krankenhausleitung wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.
4. Der noch nicht ausgeglichene Jahresverlust 2011 in Höhe von 2.877.097,58 EUR wird in Höhe von 1.362.203,35 EUR in 2015 durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von 1.514.894,23 EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

16 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden

**V0598/15
beschließend**

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden mit

einer Bilanzsumme von	372.042.905,01 EUR
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	352.522.906,61 EUR
das Umlaufvermögen	19.519.124,14 EUR
die Rechnungsabgrenzungsposten	874,26 EUR

davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	141.422.895,77 EUR
den Sonderposten	190.141.824,75 EUR
die Rückstellungen	3.614.200,00 EUR
die Verbindlichkeiten	35.348.609,49 EUR
die Rechnungsabgrenzungsposten	1.515.375,00 EUR

einem Jahresverlust von	90.990.043,79 EUR
einer Ertragssumme von	182.671.181,83 EUR
einer Aufwandssumme von	273.661.225,62 EUR

wird festgestellt.

2. Die Zuführungen der in 2014 unterjährig geleisteten Liquiditätshilfen in Höhe von 89.091.652,48 EUR in die Kapitalrücklage werden bestätigt.

3. Der Jahresverlust 2014 von	90.990.043,79 EUR
wird	
a) mit der Rücklage von	89.091.652,48 EUR
verrechnet,	
b) auf neue Rechnung in Höhe von	1.898.391,31 EUR
vorgetragen.	

4. Der Allgemeinen Rücklage wird im Jahr 2015 ein Betrag in Höhe von 1.920.363,46 Euro zum Verlustausgleich aus dem Jahr 2013 entnommen.

5. Der Betriebsleiterin wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 58 Nein 0 Enthaltung 1

17 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (SFBD)**V0552/15
beschließend****Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

A. Der Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden mit

einer Bilanzsumme von	Euro	21.902.509,25
davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	Euro	12.015.080,50
- das Umlaufvermögen	Euro	9.875.942,48
- Rechnungsabgrenzungen	Euro	11.486,27
davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	EUR	10.181.302,03
- den Sonderposten	Euro	151.328,83
- die Rückstellungen	Euro	332.224,89
- die Verbindlichkeiten	Euro	342.767,04
- Rechnungsabgrenzungen	Euro	10.894.886,46
einem Jahresgewinn von	Euro	112.319,46
davon		
Betrieb gewerblicher Art	Euro	366.733,63
Hoheitsbereich	Euro	-254.414,17
einer Ertragssumme von	Euro	5.805.625,13
einer Aufwandssumme von	Euro	5.693.305,67
wird festgestellt.		

B. Folgende Gewinnverwendung wird beschlossen (siehe Anlage 3):

1. Aus dem Jahresgewinn 2014 des Betriebes gewerblicher Art werden 302.244,34 Euro inkl. Steuern für den Verlustausgleich zwischen Hoheitsbetrieb und Betrieb gewerblicher Art verwendet. Der verbleibende Gewinn wird für den Ausgleich des Verlustvortrages 2011 verwendet.

2. Der Verlustvortrag 2011 in Höhe von 460.743,14 Euro setzt sich wie folgt zusammen:
- Verlust des Betriebes gewerblicher Art 118.119,64 Euro (Sparte Bestattung und Krematorium)
 - Gewinn des Betriebes gewerblicher Art 7.394,12 Euro (Sparte gewerbliches Friedhofswesen)
 - Verlust des Hoheitsbereiches 350.017,62 Euro

Der Verlustvortrag wird wie folgt ausgeglichen:

A. Verlust des Betriebes gewerblicher Art 118.119,64 Euro

- a) in Höhe von 7.394,12 Euro aus dem Gewinn 2011 des Betriebes gewerblicher Art
- b) in Höhe von 64.489,29 Euro aus dem Gewinn 2014 des Betriebes gewerblicher Art
Da der Ausgleich innerhalb des Betriebes gewerblicher Art erfolgt, entstehen keine Kapitalertragsteuer sowie kein Solidaritätszuschlag.
- c) in Höhe von 46.236,23 Euro aus dem steuerlichen Einlagekonto.

B. Verlust des Hoheitsbereiches 350.017,62 Euro

- a) in Höhe von 350.017,62 Euro aus dem steuerlichen Einlagekonto.

3. Der Stadtrat beschließt eine weitere Entnahme aus dem steuerlichen Einlagekonto in Höhe von 200.000 Euro zur Abführung an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden.

C. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 61 Nein 0 Enthaltung 0

18 Sanierung und Erweiterung der 82. Oberschule "Am Flughafen" Korolenkostraße 6 in 01109 Dresden mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, Sanierung der denkmalgeschützten Bestandssporthalle sowie Neugestaltung der Freianlagen.

**V0641/15
beschließend**

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung des Bauvorhabens „Sanierung und Erweiterung der 82. Oberschule „Am Flughafen“, Korolenkostraße 6 in 01109 Dresden mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, Sanierung der denkmalgeschützten Bestandssporthalle sowie Neugestaltung der Freianlagen“ mit einem Investitionsvolumen von 11.762.289,- Euro (brutto, inkl. Ausstattung und Projektrisiko).

2. Zur Sicherung der Gesamtfinanzierung werden die Auszahlungsansätze des Finanzhaushaltes 2015 und 2016 für das Projekt HI 4010961 „Ersatzneubau Einfeldschulsporthalle 96. Grundschule“ und für das Projekt HI.4020462 46. Oberschule Verlagerung an den Standort Andreas-Schubert-Straße 41 gemäß Anlage 19 zur Vorlage verändert
3. Im Rahmen der Erarbeitung des Doppelhaushaltes 2017/2018 und der Finanzplanung sind ab 2017 weitere Betriebskosten in Höhe von jährlich rund 47.269 Euro zu veranschlagen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Erweiterung der 82. Oberschule, den Bau eines durchgehenden Rad- und Gehweges im Bereich zwischen der Gertrud-Caspari-Straße und der Korolenkostraße zu prüfen. Insbesondere wird empfohlen, die ohnehin erforderliche Bauzufahrt in der Form zu gestalten, dass diese nach Fertigstellung aller Baumaßnahmen nicht zurückgebaut werden muss, sondern mit wenig Aufwand als Rad- und Gehweg genutzt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 61 Nein 0 Enthaltung 0

19	Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten in der Landeshauptstadt Dresden an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB AG)	V0470/15 beschließend
-----------	---	----------------------------------

Beschluss:

1. Der Absicht der Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden einschließlich ausbrechender Verkehre gemäß Artikel 5 Absatz 2 VO 1370/2007 an die DVB AG als interner Betreiber mit Wirkung zum 28. November 2017 wird zugestimmt. Die Direktvergabe mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren soll sämtliche der DVB AG genehmigten Linienverkehre mit Bus und Straßenbahn umfassen. Der DVB AG soll ein ausschließliches Recht zum Schutz der direkt vergebenen Linienverkehre gewährt werden.
2. Die DVB AG wird mit dem Betreiben der Bergbahnen und Fähren mit Wirkung zum 1. Januar 2018 für zehn Jahre betraut.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt und ermächtigt, für die Direktvergabe gemäß Beschlusspunkt 1, die Vorabbekanntmachung im EU-Amtsblatt gemäß Artikel 7 Absatz 2 VO 1370/2007 zu veröffentlichen sowie einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Sinne der VO 1370/2007 zu erarbeiten und dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden bis Oktober 2016 zur Beschlussfassung vorzulegen.

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt und ermächtigt, einen Betrauungsakt für das Betreiben der Bergbahnen und Fähren gemäß Beschlusspunkt 2 im Sinne des Rechts der Europäischen Union für die Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) zu erarbeiten und dem Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden bis Oktober 2016 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 61 Nein 0 Enthaltung 0

20 Betrauung der Zoo Dresden GmbH**V0490/15
beschließend****Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die Zoo Dresden GmbH für das Jahr 2015 – wie in Anlage 1 zur Vorlage vorgeschlagen – zu betrauen und der Gesellschaft Zuwendungen in einer Gesamthöhe von bis zu 6.544.600 Euro für investive und konsumtive Fehlbedarfe auszuzahlen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 58 Nein 0 Enthaltung 2

21 Annahme und Verwendung von eingegangenen Spenden für die Organisationseinheiten in der Landeshauptstadt Dresden im I. Quartal 2015**V0506/15
beschließend****Beschluss:**

1. Der Stadtrat erklärt die Zustimmung zur Annahme der bereits auf dem Spendenkonto der Landeshauptstadt Dresden eingegangenen Spenden und der Sachspenden entsprechend der Anlagen zur Vorlage und die Verwendung entsprechend des Spenderwillens und Zuordnung durch die begünstigten Organisationseinheiten für folgende Spenden mit laufender Nummer:
 - Anlage für GB Allgemeine Verwaltung
Spenden Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8
 - Anlage für GB Finanzen und Liegenschaften
Spenden Nr. 1

- Anlage für GB Ordnung und Sicherheit
Spenden Nr. 1, 2 und 3

- Anlage für GB Kultur
Spenden Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, und 88

- Anlage für GB Soziales
Spenden Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, und 88

- Anlage für GB Wirtschaft
Spenden Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37 und 38

2. Der Stadtrat nimmt die unter Punkt 2 d der Hinweise des Sächsischen Staatsministerium des Innern fallenden Spenden (Sachspenden – verderbliche Ware) zur Kenntnis:

- GB Soziales
Spende Nr. 15, 16, 17, 18 Tierfutter und Tierpflegemittel für das Tierheim
Spende Nr. 69, 70 Quarkinis und Gebäcktaler für Kinderfeste in Kitas

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

22 Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur kommunalen Kulturförderung vom 15. Dezember 2011

**V0493/15
beschließend**

Beschluss:

Die Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur kommunalen Kulturförderung vom 15. Dezember 2011 wird wie folgt geändert:

1. Dem Punkt 1 wird folgender Punkt 1 Absatz 3 ergänzt:

(3) Die Zuwendung erfolgt nach Maßgabe und unter Einhaltung der Voraussetzungen folgender Verordnung(-en) und deren Nachfolgeregelungen in der jeweils geltenden Fassung: Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17.06.2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung) (ABl. EU L 187 S. 1).

2. Dem Punkt 7.4 wird folgender Punkt 7.4 Absatz 2 ergänzt:

(2) Einer Zuwendungsempfängerin bzw. einem Zuwendungsempfänger, die bzw. der einer Rückforderungsanordnung aufgrund eines früheren Beschlusses der Kommission zur Feststellung der Unzulässigkeit einer Beihilfe und ihrer Unvereinbarkeit mit dem Binnenmarkt nicht nachgekommen ist, dürfen keine Einzelbeihilfen gewährt werden, ausgenommen Beihilferegeln zur Bewältigung der Folgen bestimmter Naturkatastrophen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 0

23 Bereitstellung und Betreuung des Objektes Prohliser Allee 3 und 5 als Übergangwohnheim mit 20 Plätzen für ältere wohnungslose Menschen und Festsetzung des Kostensatzes zur Betreuung

**V0619/15
beschließend**

Herr Stadtrat Drews führt an, dass die Betreuung des Wohnheimes nicht ausgeschrieben wurde. Es würden leider keine Notfall-Plätze und Plätze für chronisch Kranke geschaffen. Darüber hinaus wäre der Kostensatz höher als der Durchschnitt. Er bittet darum, dass dieses Verfahren nicht wiederholt wird. Dennoch werde die SPD-Fraktion zustimmen, die Kapazitäten würden dringend benötigt.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses Soziales und Wohnen mit 63 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt,

1. die Bereitstellung und Betreuung von 20 Übernachtungsplätzen im Objekt Prohliser Allee 3 und 5 zur Unterbringung von älteren wohnungslosen Menschen.
2. der Kostensatz des Übergangwohnheims Prohliser Allee 3 und 5 beträgt 34,03 EUR pro belegtem Tag und Platz für die Kosten der Unterkunft und 5,57 EUR pro belegtem Tag und Platz für die Kosten der polizeirechtlichen Betreuung.
3. die haushaltsneutralen finanziellen Auswirkungen im Produkt „Unterbringung von Wohnungslosen“ auf den Sachkonten 33210000 (Benutzungsgebühren) und 43170000 (Betreiberentgelte) im Jahr 2015 in Höhe von jeweils 55.900 EUR und im Jahr 2016 in Höhe von jeweils 223.600 EUR.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 63 Nein 0 Enthaltung 0

24 Vorschläge zur Neuberufung von Mitgliedern in die Gestaltungskommission Kulturhistorisches Zentrum

**V0538/15
beschließend**

Beschluss:

1. Der Stadtrat bestätigt die nachfolgenden Personen als Mitglieder der Gestaltungskommission Kulturhistorisches Zentrum:
 - Herrn Prof. Dr. Gerhard Glaser, Dresden
 - Herrn Prof. Dr. Matthias Höhne, Dresden
 - Herrn Prof. Dr. Dr. Heinrich Magirius, Radebeul
 - Herrn Ulrich Hugk, Weimar
 - Frau Prof. Johanne Nalbach, Berlin
2. Der Stadtrat beruft die zwei nachfolgenden Personen als neue Mitglieder in die Gestaltungskommission Kulturhistorisches Zentrum:
 - Frau Prof. Marina Stankovic, Berlin
 - Herrn Dr. phil. Hans-Joachim Kuke, Berlin
3. Für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines berufenen Mitgliedes wird als Nachrückerin Frau Rohde Can bestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 58 Nein 0 Enthaltung 0

25 Markenzeichen „Qualität aus Dresden – Dresden quality“**A0094/15
beschließend**

Herr Stadtrat Vogel verweist auf einen Antrag der Alternative für Deutschland hin, welcher die Unzulänglichkeiten des vorliegenden Antrages ausgleiche. Die Fraktion Alternative für Deutschland wird sich enthalten.

Herr Stadtrat Schulze bemerkt, dass die Personalsituation der Dresden Marketing GmbH für den Antrag nicht gegeben sei. Dem Antrag würden Ziele, Strategien und Produkte fehlen. Die Frage der Kosten wäre ebenfalls offen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird den Antrag ablehnen.

Herr Stadtrat Engemaier gibt an, dass der Antrag die Fraktion DIE LINKE. nicht überzeuge. Es fehle ein Konzept.

Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung 24 Ja-Stimmen, 36 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen ab.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung
Ja 24 Nein 36 Enthaltung 5

**26 Einhaltung des Schulnetzplanes (SNP):
Schulbeginn Gymnasium Prohlis 2016/2017, Einhaltung aller festgelegten Anzahlen an Zügen an Gymnasien laut SNP, Vitzthum-Gymnasium Dresden: 4 Züge bis zur Umsetzung der baulichen Erweiterung****A0101/15
beschließend**

Frau Stadträtin Caspary betont, dass der Antrag von fast allen Fraktionen und dem Kreiselternrat getragen wird. Sie warnt vor Überlastung aller Standorte und einer sinkenden Qualität des Unterrichtes.

Herr Stadtrat Gilke kritisiert, dass ein bereits beschlossener Antrag beschleunigt werden soll. Die Fraktion Alternative für Deutschland befürwortet den Antrag dennoch und wird zustimmen.

Frau Stadträtin Ahnert, schildert die Resonanz und Probleme der Schulen, welche sich an die Fraktion wandten. Sie stellt klar, dass die Fraktion zum gleichen Zeitpunkt wie die Öffentlichkeit über Änderungen am Schulnetzplan informiert werden müsse.

Frau Stadträtin Apel bekräftigt, dass nicht nur nach Schulplätzen entschieden werden könne, sondern auch nach sozial-politischen Aspekten. Gegenüber der Sächsischen Bildungsagentur müsse man sich als Stadt stärker artikulieren und auf seinem Schulnetzplan beharren.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. die Einhaltung des Dresdner Schulnetzplanes sicherzustellen.
2. sich insbesondere für die Einhaltung der im Schulnetzplan festgelegten Zügigkeiten an allen Dresdner Gymnasien einzusetzen.
3. entsprechend dem Schulnetzplan 2012 (Evaluation 2014) die Einrichtung des Gymnasiums Prohlis zum Schuljahr 2016/2017 zu veranlassen und dem Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) sowie dem Ortsbeirat Prohlis quartalsweise über Arbeitsstand, Zeitplan, Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Elterninformation sowie zur Zusammenarbeit mit der Sächsischen Bildungsagentur zu berichten.
4. die 4-Zügigkeit des Vitzthum-Gymnasiums Dresden ab dem Schuljahr 2016/2017 für alle neuen zu bildenden 5. Klassen bis zur Beendigung aller Baumaßnahmen (Erweiterungsbau und Umbauten im Schulgebäude) unabhängig etwaiger Gesamtkapazitätsabdeckungen in der Landeshauptstadt zu gewährleisten.
5. sicherzustellen, dass bei einer beabsichtigten Veränderung der Festlegungen der Schulnetzplanung 2012 bzw. der Evaluierung 2014 ff. der Stadtrat sowie die betroffenen Schulen (Schulkonferenzen) bis spätestens März des laufenden Jahres einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 64 Nein 0 Enthaltung 0

- 27 Umsetzung der Sächsischen Gemeindeordnung - hier: § 98 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform - Abs. 1 und 3) Informationspflicht A0086/15 beschließend**

Herr Stadtrat Grundmann unterstützt den Antrag.

Frau Stadträtin Harzendorf plädiert für den Antrag. Dem Oberbürgermeister müsse die Berichterstattung übergeben werden, denn er vertrete das Gemeinwohl des Unternehmens und die Interessen des Stadtrates. Er vertritt die Gesellschafterversammlung und könne ein eventuelles Spannungsverhältnis ausgleichen.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 59 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat regelmäßig gemäß § 98 Abs. 1 sowie § 98 Abs. 3 der SächsGemO über die Aufsichtsratssitzungen zu berichten.
2. Die Management-Reporte/Quartalsberichte der städtischen Gesellschaften sind den zuständigen Fachausschüssen zur Information vorzulegen.
3. Der Oberbürgermeister wird gebeten, bei Bedarf die Tagesordnung aller zukünftigen Stadtratssitzungen um einen Tagesordnungspunkt „Bericht aus den Aufsichtsräten“ im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung zu ergänzen und damit § 98 Abs. 1 sowie § 98 Abs. 3 SächsGemO nachzukommen. Den Stadträten wird die Möglichkeit für Rückfragen und Diskussion zu den schriftlichen Berichten eingeräumt, eventuelle notwendige Ergänzungen zur Tagesordnung sieht der Oberbürgermeister selbstständig vor.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 59 Nein 0 Enthaltung 0

- 28 Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) durch das Städtische Klinikum Dresden A0099/15 beschließend**

Frau Stadträtin Hinz stellt den Gewinn für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung dar.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Gesundheit (Eigenbetriebe Krankenhäuser) mit 62 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu veranlassen, dass am Städtischen Klinikum Dresden zur verbesserten medizinischen Versorgung der Einwohner Dresdens ein Medizinisches Versorgungszentrums (MVZ) am Klinikum gebildet wird.

Dabei ist der Standort (KH-Friedrichstadt oder KH-Neustadt) ebenso wie die Zuordnung zu einer bestehenden Klinik oder eine selbstständige Form ergebnisoffen zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 62 Nein 1 Enthaltung 0

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 29 | Sonntagsöffnung aus besonderem Anlass im Jahr 2015 - hier:
Wiedereinführung von zwei stadtweiten verkaufsoffenen Sonntagen im Advent | A0118/15
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Herr Stadtrat Zastrow appelliert an den Stadtrat, wenigstens einen offenen Sonntag mehr zu beschließen.

Herr Stadtrat Schollbach weist den Antrag entschieden zurück.

Frau Stadträtin Filius-Jehne hält an dem Beschluss zu den Sonntagsöffnungszeiten fest. Darüber hinaus möchte sie die Auswertung der Umsätze abwarten.

Herr Stadtrat Zastrow verweist auf die Bitten der Unternehmen und vor allem auf die, der kleineren Einzelhändler, welche Sonntagsöffnungszeiten als dringend erforderlich ansehen.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen) mit 36 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 27 Nein 36 Enthaltung 0

30 Ausbau des Kraftwerk Mitte für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft sichern**A0110/15
beschließend**

Frau Stadträtin Müller erinnert, dass bereits am 19. August 2015 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau bei Behandlung der Vorlage V0457/15 „Stadtumbaugebiet Westlicher Innenstadtrand - Revitalisierung ehemaliges Heizkraftwerk Mitte - Teilbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft - Instandsetzung der Gebäude 2.1 bis 2.4“ Mittel in gleicher Höhe bereitgestellt wurden. Sie bittet um Prüfung, ob die Mittel mehrfach vergeben werden.

Herr Oberbürgermeister Hilbert bringt einen Änderungsantrag zu den Daten in den Punkte 1, 2 und 4 ein, Termin wird der 31. Dezember 2015.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Änderungsantrag von Herrn Oberbürgermeister Hilbert mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 37 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. dem Stadtrat unter Einbeziehung der DREWAG und der KID bis zum 31. Dezember 2015 darzulegen, welche weiteren Projekte und Institutionen neben den im Bau befindlichen Theaterneubauten für TJG und SOD aus den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Kultur- und Kreativwirtschaft – insbesondere der IG Kraftwerk Mitte – als Mieter oder Pächter im Kraftwerk Mitte verbindlich angesiedelt wurden oder bei denen dies beabsichtigt ist.
2. dem Stadtrat bis 31. Dezember 2015 Alternativen darzulegen, wie im Falle einer Verringerung der Fördermittel des Landes Sachsen für die Theaterneubauten das finanzielle Defizit kompensiert wird und an welcher anderen Stelle die nicht bewilligten Fördermittel in Höhe von bis zu 3,3 Mio. Euro im Kraftwerk Mitte zum Einsatz kommen sollen.

3. zu prüfen, wie das in Besitz der DREWAG befindliche ehemalige Reaktanzenhaus entsprechend des Vorschlages der IG Kraftwerk in Zusammenarbeit mit der Stesad oder der KID für eine Nutzung durch die Kultur- und Kreativwirtschaft ertüchtigt werden kann und in welcher Höhe dafür Städtebaufördermittel oder andere Fördermittel zur Verfügung stehen.
4. darauf hinzuwirken, dass in Zusammenarbeit von DREWAG, KID und Theater Junge Generation ein Teil der Außenfläche innerhalb des Kraftwerks Mitte und in der Nähe zum Theaterzugang als Spielplatz und Treffpunkt für Kinder und Jugendliche realisiert wird, ohne das Budget der Theaterneubauten zu belasten und dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2015 eine Realisierungsvariante vorzulegen, die auch eine Spendenkampagne oder Fundraising beinhalten kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 37 Nein 29 Enthaltung 1

31	Gesundheit, Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung der Einwohnerinnen und Einwohner Dresdens- Umsetzung der sächsischen Gesundheitsziele in Dresden	A0098/15 beschließend
-----------	--	----------------------------------

Beschluss:

Vertagung

32	Einführung des Dresdner Sozialtickets zum 1. November 2015	A0124/15 beschließend
-----------	---	----------------------------------

Beschluss:

Vertagung

34 Widerspruch zu Beschluss

34.1	Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Sozialamt vom 19. Oktober 2009 im Haushaltsjahr 2015/2016	V0415/15 beschließend
-------------	--	----------------------------------

Herr Stadtrat Schollbach stellt den Antrag auf Verweisung in den Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften (Eigenbetrieb Stadtentwässerung).

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Antrag von Herrn Stadtrat Schollbach mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Abstimmungsergebnis:

Verweisung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

Dirk Hilbert

Marlene Voigt
Schriftführerin

Monika Weber
Schriftführerin

Dr. Hans-Joachim Brauns
Stadtrat

Christian Avenarius
Stadtrat